

The background image is a landscape photograph showing a mountain valley. In the foreground, there are trees with vibrant autumn foliage in shades of yellow, orange, and red. A dark, silhouetted branch with small leaves is visible on the right side. In the middle ground, a calm blue lake is nestled in the valley. The background features steep, forested mountains under a clear sky.

# Erlebe die historische, heutige und zukünftige Entwicklung eines Karawankenwaldes am Beispiel der Forstverwaltung Freibach

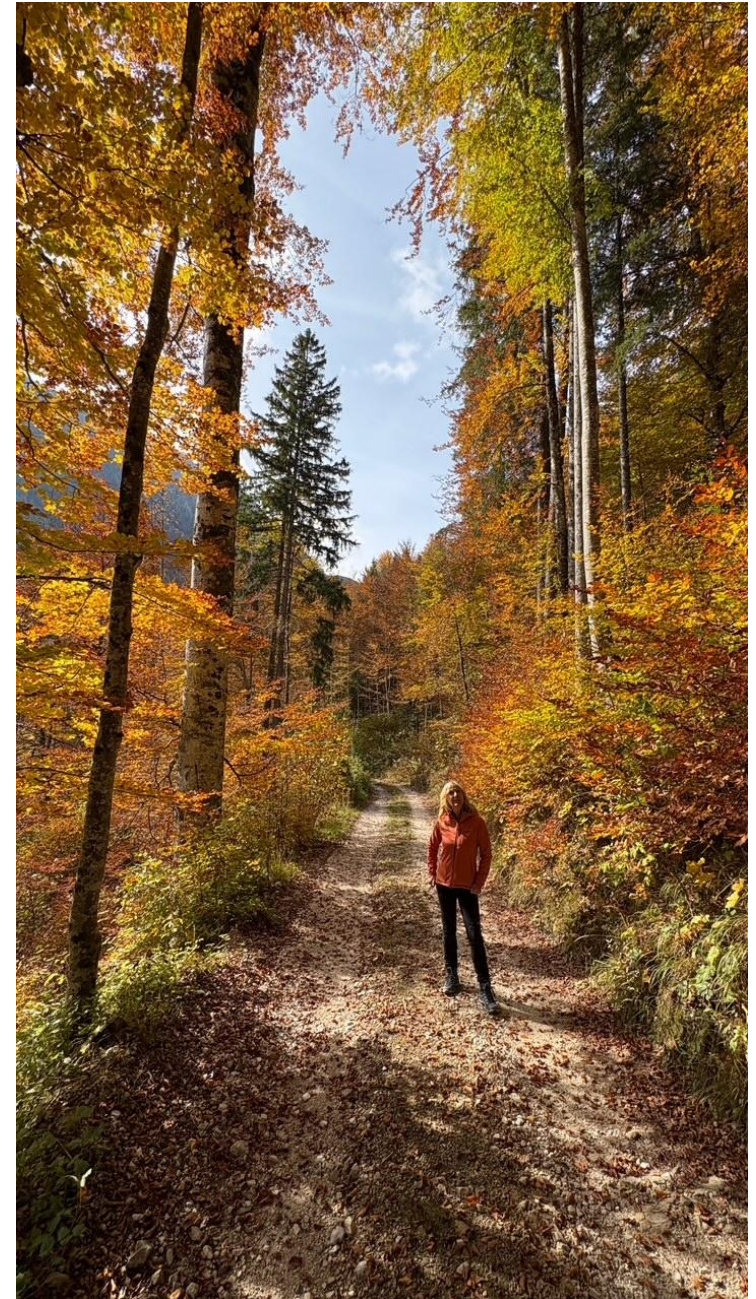
Tagung Forst Kultur  
FAST Ossiach  
7./8. Nov. 25

Dr. Elisabeth JOHANN  
DI Michael JOHANN



# Wie lebt die Forstverwaltung Freibach die Wald-Kultur?

- ▶ Der Blick in die Wald-Geschichte des Freibachtals
- ▶ Welche Rolle spielt das Wald-Kulturerbe für die Forstverwaltung Freibach heute
- ▶ Der Blick in die Zukunft
- ▶ Wie kann das Wald-Kulturerbe erhalten, vermittelt und in Wert gesetzt werden?





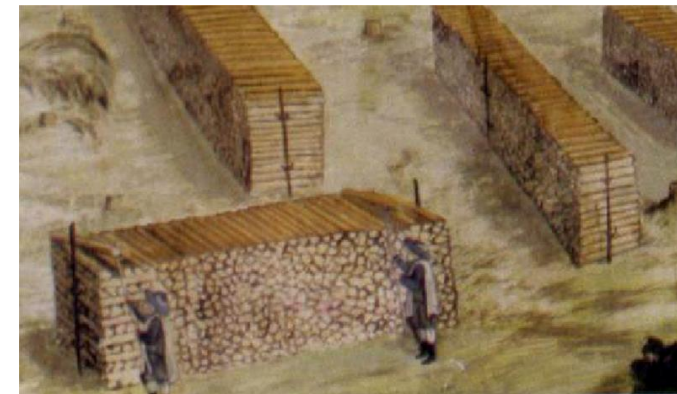
# Die Karawankenwälder

- ▶ Die Karawanken gehören zu den am dichtesten bewaldeten Gebiete Kärntens (nach einer Depression um 1850)
- ▶ Einige Grossbetriebe, viel Bauernwald
- ▶ Zunehmend waldferne Eigentümer durch Abwanderung
- ▶ Noch wird die Kulturlandschaft bewirtschaftet
- ▶ Abnahme der Vollerwerbsbauern, viele Klein- und Kleinstbetriebe
- ▶ Verschwinden der Infrastruktur und damit erhebliche Wirtschafterschwernisse



# Geschichte der Karawankenwälder

- ▶ Bis Beginn des Mittelalters war Kärnten noch weitgehend mit Wald bedeckt.
  - ▶ Großflächig unbewaldete Gebiete nur in den Hochlagen der Alpen,
  - ▶ kleinflächiger auch entlang der Flussläufe, in Mooren und an Extremstandorten
- ▶ Seit Spätmittelalter Abbau von Blei- und Eisen in Karawanken, Karnischen und Gailtaler Alpen
- ▶ Hochöfen und Hammerwerke seit dem 15./16. Jh.
- ▶ Sägewerke mit Wasserantrieb durch italienischen Einfluss im 13. Jahrhunderts zuerst im Kanaltal, ab Beginn des 15. Jahrhunderts auch im Rosental
- ▶ Ressourcen: Wald (Holzkohle) und Wasser vor Ort. Eisen wurde selbst abgebaut oder später auch hinzugeführt.
- ▶ Urbar Hollenburg 1524: 7 Sägewerke in Ferlach, 4 Hammerwerke und mehrere Schmieden im Raum Feistritz (u.a. in Hundsdorf, Matschach und Suetschach)
- ▶ Waldnutzung: Erzeugung von Brennholz (Eigenbedarf), Kohlholz und Brettern; Waldweide, Streunutzung
- ▶ Regelung der Holznutzung: Berggerichtsordnung Kaiser Ferdinands 1553, Interimswaldordnung für Kärnten 1745, Forstgesetz 1853



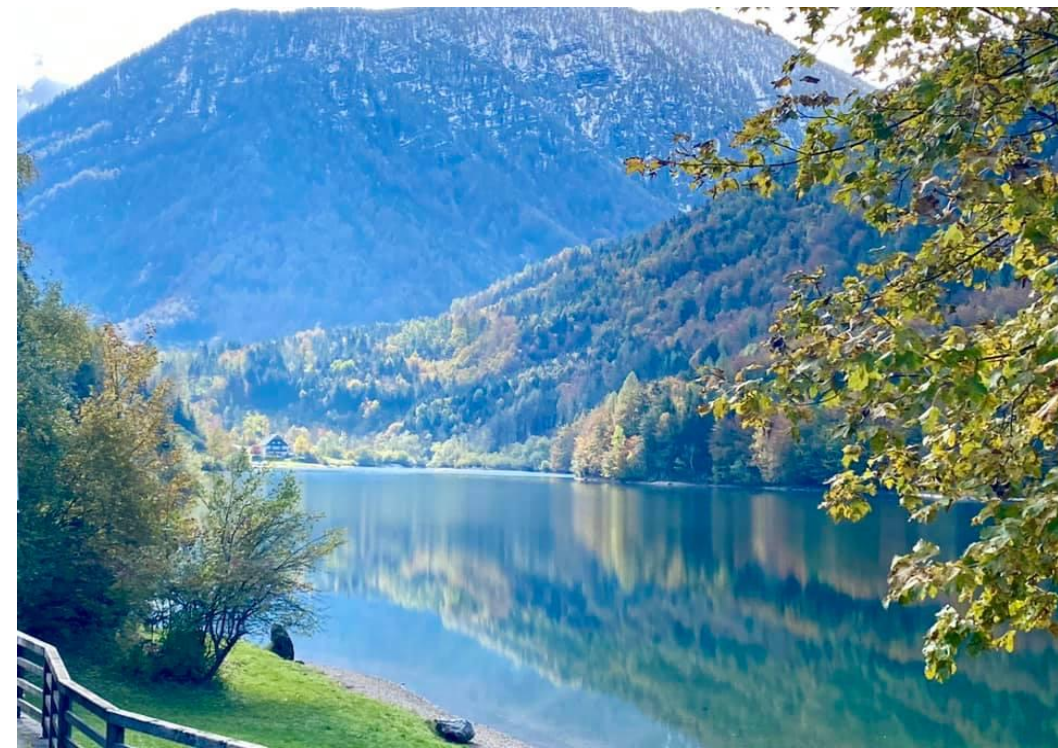


# Stärken der Karawankenregion

- ▶ Landschaft - hoher Erholungswert
  - ▶ Berge, Seen
  - ▶ naturnahe Kulturlandschaft
  - ▶ größte Konzentration an Naturwaldreservaten in Österreich
- ▶ Waldwirtschaft
- ▶ Kultur (Bienenmuseum Kirschentheuern Jagdmuseum Ferlach, uvm)

Was können Forstbetriebe zur Entwicklung beisteuern?

Welche wirtschaftlichen Initiativen können gesetzt werden?





# Die Forstverwaltung Freibach

- ▶ Größe: 750 ha, davon 660 ha Wald, 10 ha Landwirtschaft, 80 ha unproduktiv
- ▶ Seit 150 Jahren im Familienbesitz
- ▶ Lage in den Karawanken zwischen Obir, Schwarzgupf und Freiberg
- ▶ Geologie: Kalk, Dolomit, Hangschutt, spätglaziale Terrassen
- ▶ Nadel-Laub-Mischwald unterschiedlichen Alters
  - ▶ Seit der ersten Besiedelung im 13./14. Jahrhundert genutzt
  - ▶ Nachhaltige Bewirtschaftung, um die dauernde Erhaltung der Ressource Wald mit seinen vielen Funktionen zu bewahren
  - ▶ Hohe ökologische wie ökonomische Wertigkeit
  - ▶ Hohe ästhetische Reize
  - ▶ Hoher Erholungswert für die Menschen







# Der Blick in die Geschichte





## Besiedelung:

### Wie kamen die Menschen ins Tal?

- ▶ Spuren von Besiedelung seit der Keltenzeit
- ▶ Bleiabbau am Hochobir seit dem 11. Jh
- ▶ Dauerhafte Besiedelung seit dem 13. Jh.
- ▶ Rodung, Gründung von drei Schwaigen in Homölich
- ▶ Verschiedene Grundherrschaften
- ▶ Vorwiegend Viehzucht, Käseerzeugung, Hopfenanbau, Holzverarbeitung





## Eisenindustrie:

**Das Pochen der Hämmer, qualmende Kohlemeiler und das Klingeln von Pferdeschlitten bestimmten 150 Jahre das Leben der örtlichen Bewohner**

- ▶ 1612 Bergbautätigkeit am Jauernig
- ▶ Errichtung von Hammerwerken 1715, 1737, 1765
- ▶ Eisen kam aus lokalen Bergwerken und aus Hüttenberg, das Holz von den Hängen des Hochobirs und Schwarzgupfs
- ▶ Hochöfen in Gotschuchen, Waidisch, Babucnikgraben
- ▶ Wechselnde Konjunktur
- ▶ Absatzmärkte Krain, Friaul, Ungarn
- ▶ Ab 1850 Stilllegung der Werke aufgrund veränderter Produktions- und Marktbedingungen





# Der Wald und seine Bewirtschaftung im 18. und 19. Jhdt

- ▶ Alle Waldbestände beidseits des Freibachs (insbesondere die in leicht bringbaren Lagen) wurden zur Kohlholznutzung herangezogen.
- ▶ Die Kohle wurde am Waldort erzeugt und mit Schlitten im Winter zu Tal gebracht
- ▶ Die Gewerke hatten eigene Wälder oder sie waren ihnen zur Nutzung überlassen.
- ▶ Auch die Bauern kohlten im eigenen Wald und verkauften sie
- ▶ Die Forsteinrichtung von 1928 dokumentiert die intensive Waldnutzung bis zur Mitte des 19. Jh.
- ▶ Sie zeigt aber auch, dass es keine unbestockten Flächen gab und dokumentiert die Bemühungen der Forstverwaltung ab der zweiten Hälfte des 19. Jh., die abgestockten Flächen wieder zu bewalden
- ▶ Um 1928 war der Großteil der Bestände unter 50 Jahre alt.





# Forstverwaltung Freibach

## Zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialen Belangen



- ▶ Nach Grundankäufen zur Arrondierung (bis 1887) wird das Revier Freibach Bestandteil der Helldorf'schen Forstverwaltung; Fokus auf die Erzeugung von Nutzholz
- ▶ 1911 Erste große Forsteinrichtung des Reviers Freibach, 1928 zweite Taxation
- ▶ 1931 Aus dem Revier Freibach entsteht eine eigenständige Forstverwaltung
- ▶ 1934 Umwandlung des Venezianer Gatters in ein Vollgatter. Errichtung eines E-Werk, um die Säge und die umliegenden Gehöfte mit Licht zu versorgen.
- ▶ Zukauf von Holz für die Säge. Reger Holzhandel mit Italien, eigene Vertreter in Mailand, Genua und Triest
- ▶ 1954 Beginn des Forststrassenbaus
- ▶ Waldbauliche Maßnahmen: natürliche Verjüngung, künstlicher Unterbau in Form von Achselpflanzungen, künstlicher Vorbau und Nachbesserungen in den Lücken, Durchforstungen in Lä-Fi-Ta-Buchenmischwäldern auf Obirseite



# Erhaltung des waldkulturellen Erbes

- ▶ Schliessung des betriebseigenen Sägewerks im Jahr 1960 führt zu Leerstand der bisher an Arbeitnehmer verpachteten Höfe
- ▶ Ab ca 1970 Vermietung der alten Höfe als Ferienhaus, Investitionen; Motiv: Erhaltung der kulturhistorisch wertvollen Gebäude
- ▶ Einige Gebäude scheiden im Zuge von Erbgängen aus dem Betrieb aus
- ▶ Schrittweise Revitalisierung und behutsame Modernisierung der alten Höfe:
  - 2003 Raunig
  - 2008 Duar
  - 2021 Krassnig
  - 2024 Vorratsgebäude beim Krassnig







# Die Forstverwaltung Freibach heute





# Forstverwaltung Freibach heute

## Betriebliche Diversifizierung

- ▶ Holznutzung ca 2000 fm Einschlag
- ▶ Vertragsnaturschutz
  - ▶ Naturwaldreservat Kuhberg II (94 ha)
  - ▶ Magerwiesen - ÖPUL (10 ha)
- ▶ Jagd (780ha Eigenjagd, Reh, Rot-, Gams und Schwarzwild; Fokus auf an Wald angepassten Wildbestand)
- ▶ Urlaub auf der Alm (Renovierung der Höfe)
- ▶ Vermittlung des Walderlebnissen:  
Waldpädagogik,  
Waldkultur,  
Kultur im Wald,  
Waldgeschichte
- ▶ Beratung

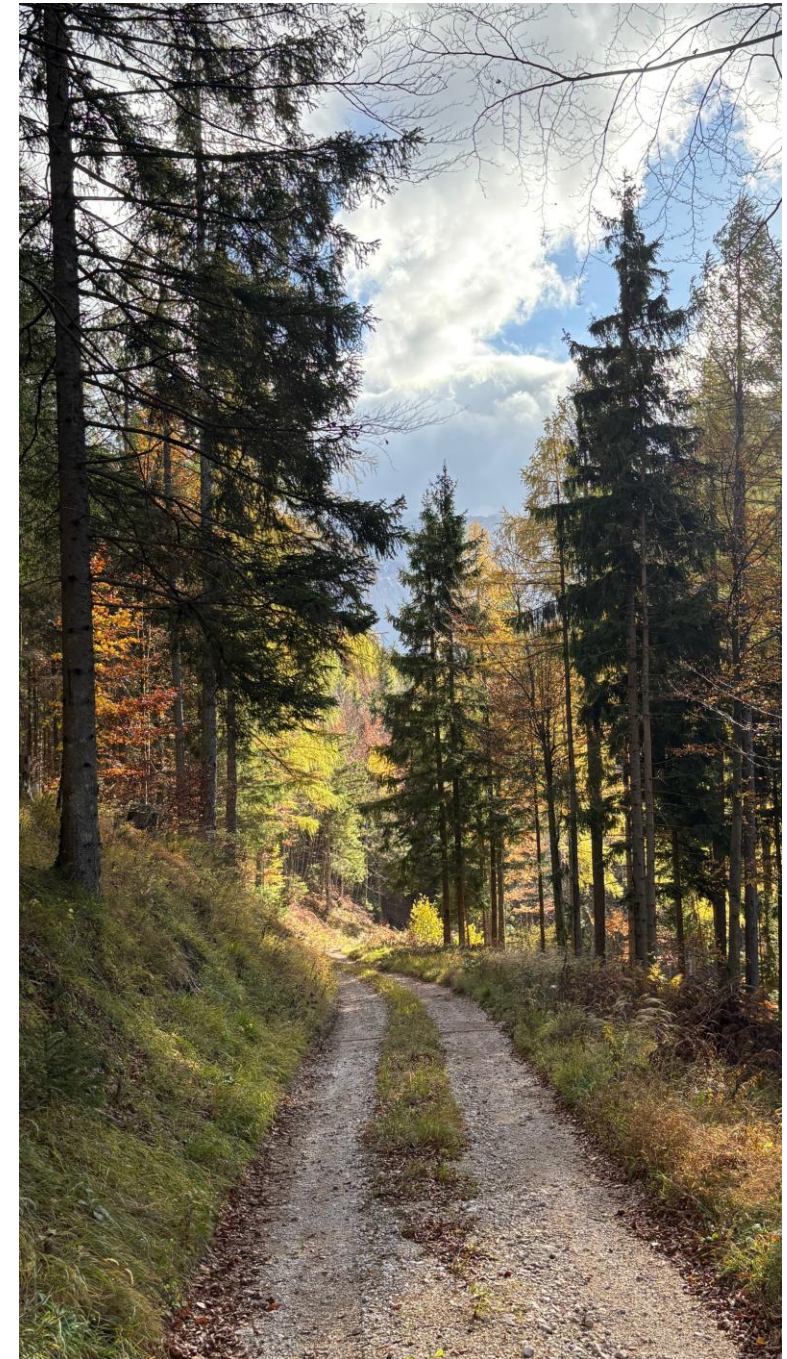
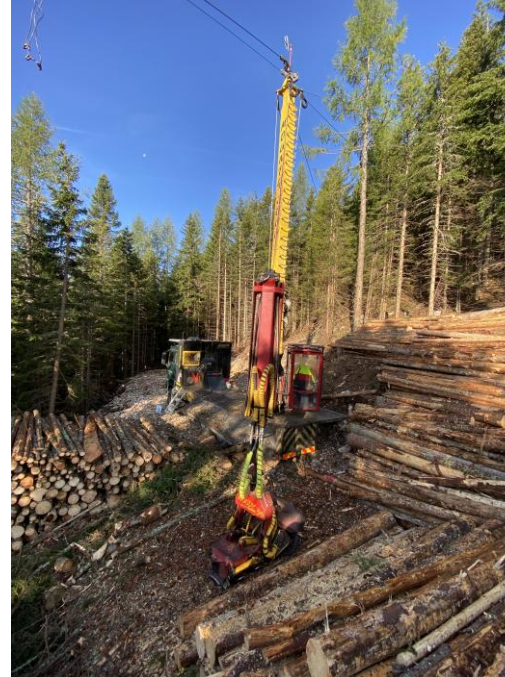




# Forstverwaltung Freibach heute

## Ökologisierung, schlanke Strukturen

- ▶ Fokus auf ökologische Waldbewirtschaftung, freier Waldbau, standortsangepasste Bewirtschaftung
- ▶ Arten- und strukturreicher Mischwald
- ▶ Hoher Anteil an Seil-Nutzungen zur Schonung von Boden und Bestand
- ▶ Naturwaldreservat Kuhwald II, 94ha, seit 25 Jahren keine Nutzungseingriffe, mosaikartige Waldstruktur mit tw. über 250 Jahre alten Fichten, Lärchen, Tannen und Buchen
- ▶ Kostendruck und sinkende Holzerlöse erfordern wirtschaftliche Anpassung - kein eigenes Personal
- ▶ Waldästhetik





# Forstverwaltung Freibach heute

## Klimawandel als Herausforderung

- ▶ Häufigkeit von Kalamitäten nimmt deutlich zu:

  - 2012 Hochwasser

  - 2013 Trockenheit

  - 2014 Eisregen

  - 2016 Schneebruch

  - 2017 Sturm Yves

  - 2018 Orkan Vaja

  - 2021/22 Borkenkäfer

  - 2023/24 Muren, Starkniederschläge, Stürme

- ▶ Planbarkeit der Waldbewirtschaftung stark eingeschränkt -> Katastrophenmanagement

- ▶ Nachhaltigkeit: 38.000 Efm Schadholz in den Jahren 2018/19 erfordert zurückhaltenden Einschlag und Neuorientierung in Folgejahren

- ▶ Fokus auf Wiederbewaldung (140.000 Pflanzen) und Pflege - heute erste Erfolge sichtbar

- ▶ Resilienz des Waldes verbessern



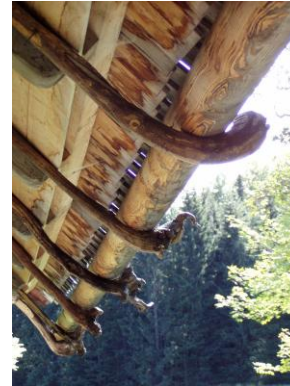


# Renovierung der Höfe

## Wald-Geschichte mit modernem Komfort verbinden

### Der „Raunig“-Hof

- ▶ 500 Jahre Geschichte
- ▶ Hof bestand ursprünglich aus 7 Gebäuden
- ▶ mehrfacher Umbau in Vergangenheit;
- ▶ Dach aus gesägten Lärchenholzbrettern  
alte Rauchküche und Backofen; Stube mit Holzdecke; Dachrinnen aus Holz
- ▶ Neuer heller, multifunktionaler Seminarraum
- ▶ moderner Komfort:  
Versorgung mit Strom und Wasser
- ▶ 5 Schlafzimmer, Badezimmer, Duschen





# Forstverwaltung Freibach

## Inwertsetzung des waldkulturellen Erbes (1)

- Die Forstverwaltung Freibach bietet die renovierten Höfe seit rund 20 Jahren im Rahmen von Urlaub am Bauernhof an
- Höfe in Alleinlage auf Lichtungen mitten im betriebseigenen Wald, nur durch einen Interessentenweg erreichbar.
- Nutzung der vorhandenen eigenen Ressourcen und Infrastruktur (Wald, Wiesen, Wasser, Weg)
- Unterschiedliche Zielgruppen:
  - Familien, Freundesgruppen
  - Geburtstage, Hochzeiten
  - Schulklassen
  - Workshops





# Forstverwaltung Freibach heute

## Inwertsetzung des waldkulturellen Erbes (2)

- ▶ Revitalisierung der alten Bausubstanz
- ▶ Einbeziehung der Landschafts- und Kulturgeschichte
- ▶ Gästemappe mit Geschichte des Waldes und der Höfe
- ▶ Angebote:
  - ▶ Naturtourismus
  - ▶ Führungen zu Wald und Kultur
  - ▶ Waldpädagogik
  - ▶ Kinderprogramme
  - ▶ Gesundheit, Meditation: Waldbaden, Yoga, Chi-Gong, Gongbad uvm.
  - ▶ Mal-, Musik- und Tanzworkshops
  - ▶ Geburtstage, Hochzeiten







# Der Blick in die Zukunft

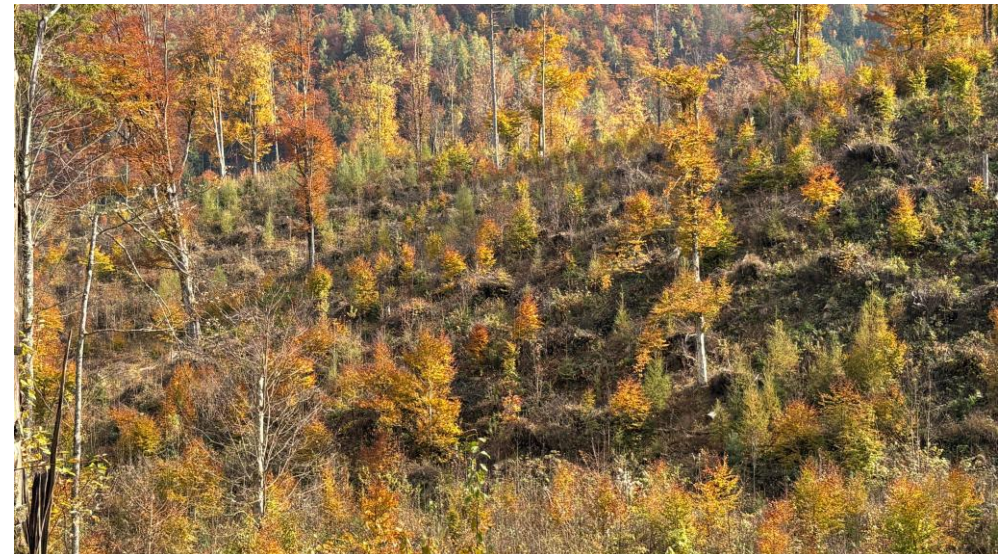




# Forstverwaltung Freibach morgen

## Zukunftsorientiert trotz vieler unbekannter Variablen

- ▶ Pflege der auf den Sturmschadensflächen neu aufkommenden Mischbestände
- ▶ Klimawandelanpassung: Vielfältige Baumartenmischungen und Strukturen, rasche Aufarbeitung von Käferholz
- ▶ Kohlenstoffsequestrierung - Zunahme der Bedeutung des Waldes als Kohlenstoffspeicher - neue Aufgabe für Waldbewirtschaftung und mögliches neues Geschäftsfeld
- ▶ Weiterführung der Vermietung im Rahmen von Urlaub auf der Alm
- ▶ Erweiterung des Waldkultur-Angebots (Themen- bzw. Meditationsweg)
- ▶ Klärung der Betriebsnachfolge







# Waldkultur in der FV Freibach





# Erhaltung des Wald-Kulturerbes

- ▶ Renovierung der traditionellen Gebäude
- ▶ Nutzung der Höfe im Rahmen von “Urlaub auf der Alm”
- ▶ Gästemappe mit umfangreichen historischen Informationen
- ▶ Waldkultur-Exkursionen (bisher im kleinen Rahmen für Gäste, künftig darüber hinaus)
- ▶ Erhaltung des immatieriellen Kulturerbes:
  - Dachdecken mit Lärchenbrettern
  - Holzlieferung mit Sapin
  - Pferdebringung





# Wald-Kultur erleben

Waldpädagogische Führungen



Wald ist kreativer Raum  
Projekt „Dichtung auf Lichtung“



„Fit und aktiv ins  
Leben“



Meditationswanderwege  
in der FV Freibach



Kulturwanderungen zur  
Geschichte des Rosentals



# Zwei unterschiedliche Meditationswege

**Angestrebtes Ziel:** Abbau von Stress und Verbesserung der subjektiven Befindlichkeit und des Wohlbefindens

**Maßnahme:** Entwicklung eines digitalen Führers, der zum Benutzen aller Sinne anregen und durch seine Vielfalt zu einer Entschleunigung hinführen soll, sowie Sitzbank zum Meditieren

**Kraßnigweg:**  
Auf den Spuren der Geschichte



**Freibachweg:**  
Wald und Wasser





# Wanderung zur Geschichte und Zukunft der Waldbewirtschaftung

- Welche Faktoren haben im Laufe der Geschichte die Entwicklung dieser einstmals stark industrialisierten Täler zu naturnahen Wäldern beeinflusst?
- Wie gehen wir heute mit den sich verändernden Klimaveränderungen um?

## Kultur- und Kulturgeschichte

- ▶ Die Kenntnis der Landschafts- und Kulturgeschichte kann
  - ▶ Grundlage einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit für den Wald sein
  - ▶ Bei den Touristen zum besseren Verständnis für die Nutzung und Schutz des Waldes beitragen
  - ▶ Die Menschen mit der Region verbinden



## Informationen aus der Geschichte zur Gestaltung der Zukunft

- ▶ über die Art der Landnutzung
- ▶ die wechselnde Wahrnehmung und Einstellung der Bevölkerung zum Wald
- ▶ über die Art der Waldbewirtschaftung
- ▶ über die historischen Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich von Waldschutz und Waldverbesserung



# Waldkulturelle Besonderheiten

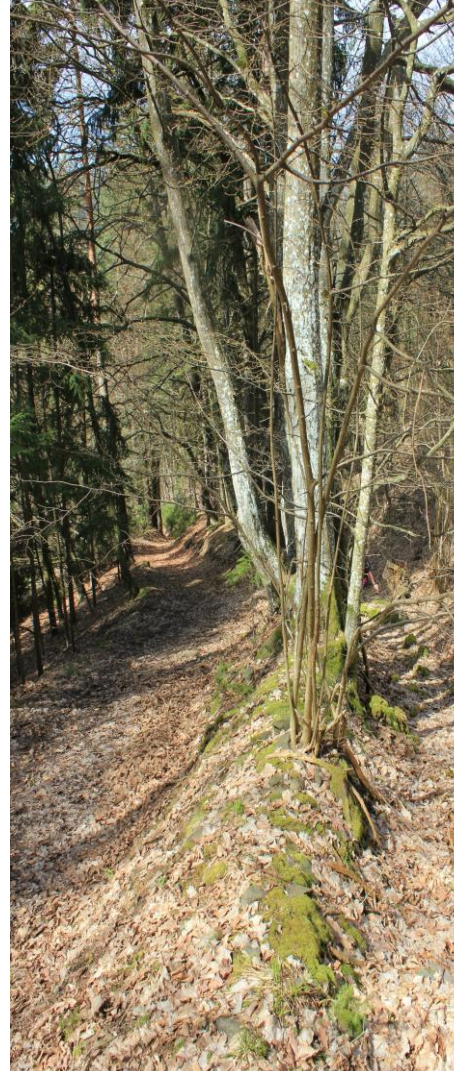
## Ihre Bedeutung und ökologische Relevanz

### Zugänglich:

- ▶ Alte Höfe, Nebengebäude, Wüstungen
- ▶ Grenzsteine aus verschiedenen Epochen
- ▶ Reste der Wehranlagen am Freibach
- ▶ Hohlwege
- ▶ Kohlplätze
- ▶ Vegetation: Haselbüsche, Gartenblumen, veränderte Baumartenzusammensetzung

### Unzugänglich:

- ▶ Partisanenunterstände
- ▶ Jagdsteige und -stände am Hochobir
- ▶ Reste von Kalköfen und Bergwerkstollen



- ▶ Formen der Kulturlandschaftsgestaltung
- ▶ Das architektonische und kunsthistorische Erbe
- ▶ Traditionelle Arbeitsmethoden der land- und forstwirtschaftlichen, handwerklichen und industriellen Produktion
- ▶ Nachhaltige Wirtschaftsformen
- ▶ Ökologie
- ▶ Biodiversität



**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

